

Ä riise Stress im „Tell-Express“

Komödie in 3 Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Marianne Spielmann

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	6 m / 7 w (mit Doppelbesetzung 4 m / 5 w)
Ruedi	Räuber
Alex Zollinger	Polizist
Radfahrer	
Herr Wischnewski	Schaffner
Der kleine Harvey	Enkel von Lieselotte
Stefan Sturzenegger	Versicherungsmakler
Käthi	Räuberin
Trudi	Kellnerin
Prof. Dr. Brinkmann	Pathologin
Ida Oberholzer	Putzfrau
Lieselotte	Omi von Harvey
Ann Kohler	Polizistin
Angela Gfeller-von Burg	Zugchefin

Statisten als Spurensicherer der Polizei in weissem Overall

Die Rollen von Alex Zollinger und dem Radfahrer, vom kleinen Harvey und Herr Wischnewski, Prof. Dr. Brinkmann und Ida Oberholzer, Lieselotte und Ann Kohler können von derselben Person gespielt werden.

Bühnenbild:

Bordbistro im „Tell-Express“. Ein Abgang rechts, ein Abgang links. Vor Abgang rechts: Behälter an der Wand mit Aufschrift „Abfall“. Er ist geschlossen und mit einer Einwurf-Klappe von oben zu öffnen. Über Abgang rechts: Rote Lampe mit Schild „WC“. Wand hinten Mitte: Ein Kasten mit rotem Kreuz, darüber Aufschrift „Erste Hilfe“. Rechts daneben Kasten mit Aufschrift „Feuchttücher“. Die Kästen lassen sich jeweils durch eine Klappe nach vorn öffnen. Diese Klappen lassen sich auch von der Rückseite der Bühnenwand aus öffnen, so dass die Klappen in den unpassendsten Momenten aufspringen können. Am Boden kann eine Begrenzung zum hinteren und zum vorderen Teil der Bühne angebracht sein, um die Enge in einem Waggon zu unterstreichen. An der hinteren Wand zwei Waggonfenster. Diese können undurchsichtig matt gehalten sein, wobei durch einen wiederkehrenden Schatten oder ein immer wieder vorüberziehendes Licht das Fahren des Zuges simuliert werden könnte. Links ein Bistro-Tresen. An der hinteren Wand ein Stehtisch. Neben dem Bistro-Tresen ein Wandtelefon. Rechts in der Ecke ein kleiner Tisch. Links und rechts am Tisch jeweils eine kleine Sitzbank. Am Rand des Tisches eine kleine Lampe sowie ein Schild mit der Zahl „4“. Bei noch geschlossenem Vorhang steht davor ein Schild mit der Aufschrift „Tell-Express St. Moritz-Genf“.

Inhalt:

Bahn fahren ist für Sie wie saures Rhabarberkompott? Sie sind unzufrieden mit dem Fahrgastpersonal? Oder scheitern Sie bereits am Reisesystem? Glückwunsch! Denn nach dieser Fahrt, werden Sie „Ihre Bahn“ wieder so richtig zu schätzen wissen! Wetten? Begleiten Sie dabei Ruedi und Käthi bei ihrem spektakulären Überfall auf das Bordbistro im „Tell-Express“, einer privatisierten Zuglinie mit gut situierten Fahrgästen, die auf der Fahrt von St. Moritz bis Genf mit exklusivem Champus-Angebot verwöhnt werden sollen. Die Umsetzung wirkt dabei für das Räuberduo ebenso genial wie einfach: Das Bordbistro wird überfallen, die prall gefüllte Kasse an sich genommen und ein Zwischenhalt, kurz vor Genf, zum Verschwinden genutzt. Allerdings machen die Tücken einer Bahn-Privatisierung selbst vor unseren Räufern nicht halt.

Vorspann

(Bei noch geschlossenem Vorhang beginnt das Lied "Keine Party ohne Kati" oder auch ein anderer Musiktitel zu spielen. Der mit Uniform und Dienstmütze bekleidete Schaffner, Herr Wischnewski, betritt die Bühne, stellt sich vor den Vorhang neben das Schild und sieht dort zunächst mit versteineter Dienstmiene und -Haltung über das Publikum hinweg. Herr Wischnewski findet jedoch bald Gefallen an der Musik. Allerdings bleibt er weiter bemüht seine Diensthaltung zu wahren, was ihm zusehends schwerer fällt. Ein Bein beginnt zunächst im Takt mitzuwippen, was er erfolglos zu unterdrücken versucht. Seine Körperhaltung lockert sich ebenfalls und er fasst sich mit der rechten Hand ans rechte und mit der linken Hand ans linke Revers seines Sakkos, so dass er nun doch mehr und mehr beginnt zu tanzen. Zunächst mit Bewegungen als trockne er sich mit seinem angezogenen, jedoch aufgeklappten Sakko im Takt der Musik den Rücken ab. Die Tanzbewegungen verstärken sich und er tanzt mit Beginn des Refrains nun ausgelassen im Takt zur Musik, die nach einer Weile plötzlich abrupt endet und durch eine Lautsprecherdurchsage ersetzt wird. Daraufhin hält Herr Wischnewski ebenso abrupt inne und sieht irritiert zu den Lautsprechern)

Lautsprecherdurchsage: "Liebe Fahrgäste, auf Gleis 14 steht für Sie bereit der Tell-Express von St. Moritz nach Genf. Abfahrt 7.37 Uhr. Sie erkennen dieses Gleis am wiedergeborenen Fred Astaire, gefangen im Körper unseres Herrn Wischnewski!" *(Der Sprecher lacht amüsiert, Herr Wischnewski sieht genervt nach oben zu den Lautsprechern und nimmt wieder seine Diensthaltung ein)* Wegen Störungen im Betriebsablauf verzögert sich die Abfahrt um einige Minuten. *(Ruedi und Käthi eilen von hinten aus dem Zuschauerraum nach vorne zur Bühne. Sie geht vor ihm. Jeder trägt einen Koffer)*

Ruedi: Do, hesch ghört! Störige im Betriebsablouf! Wenn das scho so, ä... das cha jo aues Mügleche si: Dr Lokfuehrer muess no schnäll go brünzle, der Lokfuehrer het sich verschlofe, der Lokfuehrer isch bsoffe. Der Lokfuehrer wott hüt eifach nid und spielt lieber deheim mit sire Modällisebahn. So macht mir das überhoupt kei... ä Spass.

- Käthi:** Du söllsch do ou gar kei Spass ha. Ohni mi sowiso nid. Und mit mir nume wenn igs wott. (*Lässt ihren Koffer stehen und geht zu ihm zurück*) Und jetzt bääg do nid so uffällig desume.
- Ruedi:** Also i finge s Ganze afe ächt... ä... piinlich. Ä Bank. Jo. Ä Gäldtransport. Okey. Wenns muess sii ou einisch äs Iichoufszänter. Aber äs Bordbistro im Schnällzug? Piinlech! Also, ig finde das ächt... ä... piinlech! Und de das ganze Risiko für das bizeli Chöle.
- Käthi:** Risiko? Jetzt überleg doch einisch. So liecht verdiene mir nie meh Gäld. Ä Luxus-Zug mit Schämpis-Usschank. Do klingelet d Kasse enorm bis uf Gänf abe. Nume ei einzige Halt z Lausanne. Mir müesse nume 5 Minute vorhär s Bistro überfalle, d Chole schnappe, usstiige und abhoue. Kei Kamera, kei Alarmschalter, eifach nüt. Nume mir und d Iinahme vo 6 Stung Zugfahrt. 40'000 Franke pro Fahrt. I ha aues genau düretscheget. Mit so öppisem rächnet doch niemer. Das wird äs Chinderspiel! Und när fahri sowiso nie meh Zug, das cha dr säge. De wird nume no gfloge. Und vo denn a si mir die wo dr Schämpis schlürfe!
- Ruedi:** Aber was isch, wenn...
- Käthi:** (*genervt*) Jo, jo. Wenn, wenn. Spielt dr Chnächt im Stall Viola, git d Chue am Morge Coca Cola. Los, chumm jetzt! (*Geht wieder zu ihrem Koffer, nimmt ihn und geht auf die Bühne*)
- Ruedi:** Momänt! (*Läuft hinterher und deutet auf das Schild*) Tell-Express? I ha gmeint mir sueche dr "Schämpis-Express"!
- Käthi:** Die säge däm nume Schämpis-Express. Jetzt chum ändlech, süsch chöi mer das Ganze würklech gli vergässe.
- Ruedi:** Spielt dr Chnächt im Stall Viola! Sone Chabis! (*Folgt ihr. Die Bühne verdunkelt sich, so dass das Schild in dieser Zeit weggetragen werden kann und die Schauspieler durch den Vorhang abgehen können. Es ertönt ein längeres Zuggeräusch. Dann öffnet sich der Vorhang wieder*)

1. Akt

(Trudi steht hinter dem Bistrotresen und poliert Sektgläser. Die Musik wird langsam leiser und verstummt. Angela Gfeller-von Burg steht mit Stefan Sturzenegger am Stehtisch und unterhält sich, für das Publikum nicht hörbar, mit ihm. Auf dem Stehtisch steht ein leeres Champagnerglas und eine Getränkearte. Neben Stefan steht dessen Trolley. Käthi und Ruedi betreten von links mit Koffern die Szene und bleiben in der Mitte der Bühne stehen. Ida "schlurft" sichtlich demotiviert von rechts auf die Bühne. Sie trägt einen Kittel mit der Aufschrift "Tell-Cleaning Services". In einer Hand hält sie einen leeren Müllbeutel. Sie prüft den Müllbehälter, sieht sich nach rechts und links um und geht weiter Richtung Käthi und Ruedi)

Käthi: *(geheimnisvoll zu Ruedi)* Okey, das wär s Bistro. Dräh di jetz nid um, aber d Chole isch hinger dr Theke. Uhrevergleich! *(Beide sehen synchron auf ihr linkes Handgelenk)* 13.12!

Ruedi: Scho müglech. Mi Uhr isch deheime uf am Nachttischli. I verstoh nid, warum mir do stungelang mit Gepäck belade dür die... ä... Wäge müesse latsche.

Ida: *(bleibt in diesem Moment, vom Publikum aus gesehen, mittig hinter Käthi und Ruedi stehen und sieht auf ihre Uhr, zu Käthi)* Mini het 13.17.

Käthi: *(genervt zu Ida, ohne sie anzusehen)* Was dir nid säget. *(Wieder geheimnisvoll zu Ruedi)* Hesch du...

Ida: Das stimmt zwar o nid ganz genau.

Käthi: *(zu Ida)* Das isch jetz würklech nid wichtig. *(Zu Ruedi)* Was hani no wölle? Ah jo...

Ida: *(unterbricht wieder)* Obwohl...

Käthi: *(genervt zu Ida)* Was isch no?

Ida: Mini geit jo fünf Minute vor!

Käthi: Schön dass mir drüber greedt hei. *(Zu Ruedi)* Wasi no ha wölle froge...

Ida: *(unterbricht wieder)* Weit dir ou no wüsse, werum mini Uhr 5 Minute vorgeit?

Käthi und Ruedi: *(gleichzeitig)* NEI!

- Ida:** Sie geit 5 Minute vor, dass ig am Morge 5 Minute meh Zyt ha für ufzstoh. (*Sichtlich stolz über ihre Cleverness*) Clever, oder nid? So. Und jetz sit dir dra.
- Käthi:** (*unterbricht*) Loset einisch, heit dir nid none Ghüderchübu, wo dir söttet läre oder so?
- Ida:** Also, i de Wäge eis bis acht gäng zwüsche eufi und eis am Mittag. Das do isch nume dr Wage mit äm Bordbistro. Do muess ig gäng zäme mit de Ghüderchüble vo Spiiswage äne zwöimou zwüsche...
- Angela:** Frou Oberholzer, isch jo guet. I danke, die Herrschafte heis begriffe!
- Ida:** (*zu Ruedi*) Finget dir, dass i närve?
- Ruedi:** Ehrlech gseit, jo!
- Ida:** (*überlegt*) Nume närvig oder ou unagnähm?
- Ruedi:** Ou unagnähm. (*Will sich wieder seinem Gespräch mit Käthi zuwenden*)
- Ida:** Wie unagnähm?
- Ruedi:** Wie ne Drei-Finger-Prostata-Ungersuechig bim Urolog. So unagnähm.
- Ida:** (*überlegt und winkt dann zu Käthi und Ruedi mit dem Müllbehälter*) Jo also, de no ä schöne Räschte vom Sunntig.
- Käthi:** (*zu Ruedi*) Weisch di Tegscht no?
- Ruedi:** Klar. I ha sicherheitshalber aues ufgschribe, dass i jo nüt vergisse. (*Zieht einen Zettel aus der Hosentasche, faltet ihn auf und liest ab*) Hände hoch! Das isch än Überfall. Gäld häre oder äs knallt. Und so witer. (*Faltet ihn wieder zusammen und steckt ihn in die Hosentasche*) Dass usgrächnet ig das muess säge, fingi übrigens ou... ä... doof.
- Käthi:** Will du nie zuelosisch. Mir si maskiert. Wenn i rede, wüsse aui grad, dass si nid nach 2 Manne, sondern nach eme Maa und äre Frou müesse sueche. Isch doch klar. (*Sieht auf die Uhr*) Mir fahre jetz scho 5 Stung und 37 Minute i däm Zug, also haltet är i exakt 22 Minute z Lausanne a. Mir gö i exakt 14 Minute zäme ufs WC, lege üs angersch a, verkeile d Türe, überfalle s Bistro, stige 5 Minute spöter z Lausanne us und scho simer mit däm

Chlütter über aui Bärge. Ungerdesse fährt dr Zug witer Richtig Genf. *(Sieht wieder auf die Uhr)* Achtung! Jetz chunnt grad dr Tunnel. Genau jetz! *(Das Licht wird dunkler und es ist das Fahrgeräusch des Zuges zu hören. Falls möglich könnten die Scheinwerfer die Bühne auch im Sekundentakt abdunkeln und erhellen, um die Fahrt durch einen Tunnel optisch zu unterstreichen)*

Ruedi: *(brüllt Käthi wegen des Zuggeräusches an)* Boah, isch das lut!

Käthi: *(brüllt zurück)* Blöd, dass i mini bequeme Pumps nid ha chönne aalege. Die neue Schueh si mir viel z chlii. Und wenni Blotere a de Füess nid cha bruuche, de grad jetz.

Ruedi: *(brüllt)* Was hesch gseit?

Käthi: *(brüllt wegen des Zuggeräusches erneut zurück, allerdings verstummt gleichzeitig das Zuggeräusch und auch das Bühnenlicht normalisiert sich schlagartig wieder)* I ha kei Bock uf Blotere! *(Alle Anwesenden auf der Bühne drehen sich nun zu Ruedi und Käthi um und sehen sie verständnislos für einige Sekunden an)*

Ruedi: Isch nume guet, dass mir nid uffalle. *(Geht nach rechts ab. Käthi folgt ihm. Kurz darauf beginnt die rote WC-Lampe aufzuleuchten)*

Angela: *(zu Stefan)* Nei, Kondukteuse stimmt nid so ganz. Mi Name isch Gfeller-von Burg und i bi do im "Tell-Express" d Zugchefin.

Stefan: Ah soo. Und mi Name isch Stefan Sturzenegger. Vo dr P und V Versicherig "Fair versichert und nicht ausgekichert!" *(Ueberreicht ihr eine Visitenkarte)* Do isch mi Charte. Stellet euch vor, dir fahret so mit euem Zug dür d Pampa, plötzlech bricht ä Vulkan us und di ganzi Bahnlinie muess saniert wärde.

Angela: So öppis chunnt doch bi üs praktisch nie vor.

Stefan: Äbe gseht dr. Genau das het me i dä sibzger Johr vo dä Schlaghose ou gseit! *(Hebt seinen Trolley hoch und beginnt umständlich darin herum zu suchen)* Wüsst dir eigentlech, dass ellei das Bordbistro mit all däm wärtvolle Champagner wahrschinlech völlig ungersicheret isch? I ha do öppis für euch!

Angela: Wüsst dr, sit die Bahnlinie uf Genf privatisiert isch, mache mir d "Champagner auf Schine-Aktion" nume no

a eim einzige Tag im Jahr. So ischs ungernährmerische Risiko sicher überblickbar. Wichtig isch doch, dass sech aui uf dr Fahrt bis Genf rundum wohl und verwöhnt fühle. Drfür stöh mir, s fründleche Team vor Tell AG, euch gäng gärn zur Verfügig. *(Trudi kommt und nimmt mürrisch das Glas vom Tisch)*

Stefan: *(verschliesst wieder seinen Trolley)* Wenn das so isch, hätti gärn no äs Glas "Baron Felix 1989".

Trudi: *(bereits wieder auf dem Weg zum Tresen, gleichgültig)* Hei mer nid!

Stefan: De nimi halt... *(nimmt die Getränkekarte und liest)* dr "Grafenfelder Fürstenberg". Dä isch doch troche?

Trudi: *(die bereits wieder hinter dem Tresen steht und Gläser poliert)* Was isch dä?

Stefan: Troche... dr Champagner.

Trudi: *(überlegt)* Wow... dä isch troche. Dä isch so troche, dä chunnt mit knapper Not zur Fläsche us. So troche isch dä.

Stefan: Äs muess ou nid si. Ig wett de zahle, bitte. Dä Tisch do isch übrigens ganz chläbrig.

Trudi: Füechttüecher hets dert. *(Deutet auf den Kasten mit der Aufschrift "Feuchttücher". Stefan blickt zunächst irritiert, geht jedoch zum "Feuchttücher-Kasten". Er nimmt den Deckel ab, der darauf hin zu Boden fällt)* Ufpass. Dechu isch kaputt.

Stefan: Was dir nid säget. *(Nimmt ein Tuch heraus, setzt den Deckel wieder auf den Kasten, wischt notdürftig den Tisch ab und wirft das Tuch in den Abfallbehälter. Während er auf Trudi deutet, zu Angela)* S nöchschte Mal stellet dir gschider ä Schimpans a. Dä wär billiger und fründlecher.

Angela: *(zu Stefan)* I überlege mers. Mir hei äbe bir Privatisierig vor Bahn ou Zugspersonal vor staatleche Bahn müesse übernäh und die hei, was üsi chundefründlechi Service-Philosophie betrifft, natürlech no Schueligsbedarf. *(Herr Wischnewsky betritt uniformiert, mit Schaffnertasche und Fahrkartenentwerter, von rechts die Bühne)*

Wischnewsky: *(laut)* Billieeee bitteeeee! *(Stefan mit dem Rücken nach rechts stehend, erschrickt sichtlich, zieht seine*

Fahrkarte aus der Tasche und gibt sie Herr Wischnewsky. Trudi geht zu Stefan, er gibt ihr ein 5-Frankenstück und sie geht damit mürrisch hinter den Tresen)

Wischnewsky: *(studiert die Fahrkarte)* Jou, de no d Sparcard, bitteeee...?

Stefan: Sparcard?

Wischnewsky: *(nickt)* Jou.

Stefan: I hanech doch s Billie gäh.

Wischnewsky: *(nickt)* Jou.

Stefan: Längt das nid?

Wischnewsky: *(schüttelt den Kopf)* Nä-ä!

Stefan: Aber, das isch doch äs Retourbillie.

Wischnewsky: *(nickt)* Jou. Aber s reduzierte zu 70%. Und für das bruuchet dir no d Sparcard.

Stefan: Hani nid.

Wischnewsky: Jou, das isch schad. Hätt ä schöni Zugfahrt chönne wärde, oder nid? *(Lacht. Wird dann aber wieder ernst)*

Stefan: Aber i ha doch nid gwüsst, dass me diä bruucht! I ha dänkt 30 Prozänt Rabatt? Guet, das nimi. Dä am Schalter hätt mir das wenigstens chönne säge, de...

Wischnewsky: Jou, jou. Hätti, wetti, Velochötti. De überchumi no hundertdreievierzig Franke füfzg plus füüf Franke Storno-Gebühre... das macht de hundertachtevierzg Franke füfzg. Jawoll!

Stefan: Waaas? Ig söll hunderachtevierzg füfzg nochezahle?

Angela: Äh, Herr Wischnewsky, villedch hetts jo no Sparkontingäntscharte fürs "Easy-Weekend-Ticket"?

Wischnewsky: *(zieht ein dickes Buch aus der Schaffnertasche und sucht darin)* Jou, do heit dr Glück. Do, s "Quicki-Ticki zum Easy-Weekend-Tarif". Sogar Hin- und Rückfahrt zum Priis für nä eifachi Fahrt. Das isch fasch so günschtig wie die Charte wo dir do heit.

Angela: Und das "Quicki-Ticki" gits jetz ou zum "Easy-Weekend-Tarif"?

Wischnewsky: Jou!

Angela: Das ha nidemou i gwüsst!

Stefan: (*erfreut*) He, das tönt jo guet!

Angela: Sit wenn de?

Wischnewsky: Isch ganz neu. Das hei si iigführt für ä Sammufahrschiin "Familiepass 80 Plus". Do chame 8 Familiemitglieder zum halbe Priis mitnäh, wenn mindeschtens eis Familiemitglied unger zwöi und zwöi Familieaaghörigi über achtzgi si und aui ihres eigete Velo drbi hei.

Angela: Aber wär het scho mit achtzgi und mit zwöi äs eigets Velo drbi?

Wischnewsky: Gseht dr? I gloube wäge dämm isch das Billie ou nid so richtig aagloffte.

Stefan: Okay. Ig nime jetz das Easy-Dings do!

Wischnewsky: Dir meinet s "Quicki-Ticki" zum Easy-Weekend-Tarif"?

Stefan: Jo genau. Was choschtet das?

Wischnewsky: Acht füzg.

Stefan: Super. Mann, hani Glück! (*Wühlt in seinem Portmonnaie*)

Wischnewsky: De müesst dir aber hüt Znacht zwüschem eis und drü wider d zrüg fahre.

Stefan: Waaas? Aber i wott doch s ganze Wuchenänd z Genf blibe.

Wischnewsky: Das chöit dir jo ou.

Stefan: Äbe...

Wischnewsky: De... überchumi aber hundertachtevierzig füzg, bittee! (*Hält die Hand auf*)

Stefan: Und was isch mit em "Supersparticket Plus"?

Wischnewsky: Nume i Verbindig mit ämne Fritig oder Samschtig. Oder heit dir ä Schwärbehinderete-Üswiis?

Stefan: Nei, ig ha keni Gebräche, nid emou ä schlimme Rügge.

Wischnewsky: Schad, mit däm hättet dir jetz locker fünfzg Stutz chönne spare.

Angela: Und s "Midlife-Easy-Ticket"? Das gieng doch vermuetlech?

Wischnewsky: Stimmt, das chönnti klappe. Choschtet achtsebezg anstatt zwöihundertfüf Franke. De müesst dir nume sächzähni fünfzg nochezahle.

Stefan: *(erleichtert)* Zum Glück! Das tönt jo scho ganz anders.

Wischnewsky: De bruchi nume no öie Uswiis. *(Stefan gibt ihm den Ausweis)*

Angela: Gseht dr, mir finge für aues ä Lösig.

Wischnewsky: Ou, das isch schlächt! Dir sit jo no unger sächsedrissgi. De sit dir fürs "Midlife-Easy-Ticket" no knapp 2 Wuche z jung.

Stefan: Aha. Und jetz?

Wischnewsky: *(hält die Hand auf)* Bechumi hundertachtevierzg fünfzg, bitteeee! *(Stefan öffnet genervt sein Portmonnaie und gibt Wischnewsky verärgert das Geld)*

Angela: Aber Herr Wischnewsky, diä fünf Franke Storno-Gebühr chönnte mer am Herr Sturzenegger vo üs us erloh, oder? Gäbet nech ä Ruck!

Wischnewsky: *(gibt Stefan grossherzig ein Fünf-Franken-Stück zurück)* Bitteee... aber nid aues uf einisch... verputze! *(Zwinkert Stefan zu)*

Stefan: *(hält das Geld ungläubig in der Hand)* Das gloubt mir deheime niemmer, wenni das verzelle.

Angela: *(zu Stefan)* Aber nid, dass dir üs no grad ume Hals fallet, bi so vil spontaner Freud. *(Zu Herr Wischnewsky)* Gseht dr, Herr Wischnewsky, är isch ganz grüehrt. So eifach isch äs mängisch, sini Chunde zfride zstelle. *(Zu Stefan, dem sie auf die Schulter klopft)* Jetz heit dir doch glatt fünf Franke gschpart. Nid schlächt, oder? *(Geht mit Herr Wischnewsky nach links ab)*

Wischnewsky: *(im Off noch einmal zu hören)* Aaaaui Billlieee bitteeee...!

Trudi: *(geht zum noch verdutzten Stefan, nimmt ihm die fünf Franken aus der Hand und geht damit zum Tresen)* Die fünf Stutz ghöre mir!

Stefan: Das gsehi nid so. Wiso de? I ha euch scho fuf gäh.

Trudi: Äbe. S Glas "Baron Felix 1989" choschtet nämlech zäh und nid fuf Franke.

Stefan: Uf dr Charte steit aber 5 Franke! Nid zäh!

Trudi: Äbe. Nume bi "Hapi Hur".

Stefan: Hapi... was?

Trudi: "Hapi Hur". Zum halbe Priis nume bi "Hapi Hur".

Stefan: "Hapi Hur". Was söll de das heisse?

Trudi: Steit ou uf dr Charte. "Halber Preis bei Hapi Hur"! (*Geht zu ihm und zeigt ihm die Karte*)

Stefan: (*liest*) Aha, dir meinet "Happy Hour"!

Trudi: Has jo gseit! "Hapi Hur".

Stefan: Aber die isch jo gar no nid verbi.

Trudi: Nach mire Uhr scho.

Stefan: Und wo gits das Mittagsaagebot für 7 Franke?

Trudi: Das gits im Spiiswage äne. (*Deutet zum rechten Bühnenabgang*) Das isch hüt "Alljukannät".

Stefan: "Alljukannät"?

Trudi: Richtig. Pizza "Alljukannät" genau gseit. (*Reicht ihm die Karte*)

Stefan: Was söll de das fürne Pizza si? (*Sieht ungläubig in die Speisekarte*) Aha, dir meinet "Pizza - All you can eat"!

Trudi: Sägi jo. "Alljukannät"! (*Stefan winkt ab, schüttelt den Kopf und geht nach rechts ab. Trudi folgt ihm nach rechts*) Was isch jetz, sölli nech d Charte bringe oder nid? (*Der Radfahrer kommt mit einem Fahrrad mit Satteltaschen von links auf die Bühne. Er trägt entsprechende Sportbekleidung*)

Radfahrer: Was isch no? I ha euch doch mis Billie zeigt. Wiso darfi jetz nid do blibe stoh?

Wischnewsky: (*folgt ihm*) Nid i de Wäge eis bis acht, do si nume Fahrgescht mit Handgepäck erlobt. Velo nid.

Radfahrer: Toll. Und jetz?

Wischnewsky: Tja.

Radfahrer: Wüsstet dr was? Dir chöit mir... (*Will nach rechts abschieben*)

Wischnewsy: Aber mit Handgepäck chöit dir nid dert häre!

Radfahrer: Wiä bitte?

Wischnewsy: Dert hinger kontrolliert mi Kolleg und dä isch nid so fründlech wiä ig. Dä wartet nume uf so öppis. I de Wäge elf bis zwöiezwänzg choschtet s Handgepäck äxtra, we me mit äm Velo chunnt.

Radfahrer: Also, i de Wäge eis bis acht isch nume Handgepäck, aber keni Velo erloubt. I de Wäge elf bis zwöiezwänzg si Velo, aber kes Handgepäck erloubt. Ussert me zahlt äxtra drfür. (*Überlegt*) Also guet, de goni halt i Wage nüün oder zäh.

Wischnewsy: Das isch s Bordbistro, wo mir jetz grad drinn si und dr Spiiswage näbedra. Do si Velo überhaupt nid erloubt. Ig kurve jo ou nid mit em Velo bi euch deheime umä Ässtisch ume. Heit no e schöne Tag. (*Geht nach links ab*)

Radfahrer: Du mi ou! (*Geht nach rechts ab. Kurz darauf ist Trudi von rechts zu hören*)

Trudi: Was isch de do los?

Radfahrer: Aber dr Kondukteur het gseit, i de Wäge eis bis acht göng das nid mit em... (*Kommt mit dem Fahrrad wieder von rechts auf die Bühne, gefolgt von der sichtlich empörten Trudi*)

Trudi: Mit em Velo im Spiiswage! I gloubes nid! Machet dir das deheime ou so?

Radfahrer: Deheime hani kei Spiiswage.

Trudi: Jetz wird dä ou no fräch! Abmarsch! (*Deutet entschlossen nach links*)

Radfahrer: (*geht mit dem Fahrrad nach links ab*) Das gloubt mir deheime wider niemer. (*Lieselotte kommt zusammen mit Frau Prof. Dr. Brinkmann von rechts auf die Bühne*)

Lieselotte: (*zu Prof. Dr. Brinkmann*) Ne-nei, säget eifach Lieselotte zue mer, i bi das so gwöhnt. Säget einisch Frou Profässer...?

Brinkmann: Brinkmann.

Lieselotte: Frou Profässer Dokter Brinkmann, vo was sit dir egentlech Profässorin?

Brinkmann: Vor Medizin. I bi Pathologin.

Lieselotte: Pathologin? Si das nid die Liicheverschnäpperer?

Brinkmann: Jo. Me muess drfür gebore si. Obduktione ghöre bi mir natürlech zum Houptgschäft. allerdings nid nume. Ou d Forschig und d Lehr ghört derzue.

Lieselotte: I hoffe nume, dr chli Harvey forschet do im Zug nid zvil desume und het sich verloffē. Är isch mi jüngsch Änel, wüsst dr? *(Nimmt eine Karte, geht damit zu Trudi und zeigt ihr darin etwas)* I hätt gärn das und dä do. Gseht wenigstens ufem Bild no guet us.

Trudi: *(sieht ungläubig in die Karte)* Finget dr?

Brinkmann: Heit kei Angscht. Verschwinde cha eue Änel do im Zug jo nid, wenn är nid bim Zwüschhalt z Lausanne usschtigt.

Lieselotte: Machet mi nid schwach. Är fahrt drum s erschte Mau Zug.

Brinkmann: Dir dörft nid grad mit em Schlimmschte rächne. *(Trudi bringt Lieselotte eine kleine Dessertschale, in der etwas für das Publikum nicht erkennbares liegt, dazu ein kleiner Löffel)*

Lieselotte: Dir heit jo rächt. Es isch so schwär für mi loszloh. Sones Änelching het me jo genau wienes eigets Ching es Läbe lang, wüsst dr? Und mi chli Harvey isch süsch egentlech so zrügghaltend. Dass är eifach drvo louft, kenni gar nid vo ihm. Aber irgendeinisch überchöme si ihre eget Chopf. *(Sieht verwundert in die Dessertschale)* Und das söll äs Zitronesorbet si? Das gseht irgendwie anders us, finget dir nid ou?

Brinkmann: *(sieht hinein)* I muess zuegäh, i ha no gar nie äs Zitronesorbet gässe. Aber we dir mi so froget, würdi säge, äs ähnelet are intraorale Verletzig. I ha einisch ä Naseschliimhutabstrich mit äre Femoralbluetprob gha bimene Toucherunfall. Und d Farb do gliicht exakt am usgsonderete Sekret vom... *(Bemerkt die Reaktion von Lieselotte und hält inne. Lieselotte hat inzwischen den Löffel fast bis zum Mund geführt, hält jedoch jetzt angewidert inne, blickt Frau Prof. Brinkmann verständnislos an und führt den Löffel zurück in die*

Dessertschale. Diese jetzt sichtlich um Schadensbegrenzung bemüht) Gseht... gseht aber... äh... fein us.

Trudi: *(serviert Lieselotte ein Glas Rosé-Champagner) Bitte, dr Rosé-Champagner.*

Lieselotte: *Ou, danke viumou. Dä wird mer guet tue. (Gibt Trudi einen Geldschein)*

Trudi: *Dir sit ä Optimischtin. (Geht wieder zurück zum Tresen)*

Lieselotte: *(hebt das Glas und betrachtet es genussvoll) Lueget... nume scho die Farb. Das erinneret euch sicher nid a eini vo eune Obduktione. Bluetrot isch würklech anders. (Lieselotte möchte das Glas zum Mund führen)*

Brinkmann: *Ussert äs handelt sech ums Bluet i dä Netzhutgfäss bi Leukämie mit Retinitis. Da erschiine d Vene häll, fasch roserot, d Arterie drgäge orangegälb. Wenn drin Närvefasere mit fettiger Degeneration si, de hets genau die Farb. (Deutet auf das Glas. Lieselotte hört den Ausführungen von Brinkmann zu, hält auch diesmal wieder angeekelt inne und stellt das Glas wieder ab. Brinkmann hat nun ihr Missgeschick bemerkt) Äh... angerersits. Neii... das isch farblech nid s gliiche.*

Lieselotte: *(hält sich den Bauch und geht nach rechts ab) Entschuldigung.*

Brinkmann: *(geht zu Trudi) Loset, i würd gärn ä Chliinigkeit ässe im Spiiswage. Muess i das do bstelle?*

Trudi: *Jepp!*

Brinkmann: *Was chöit dir mir empfähle?*

Trudi: *(verwundert) Wo? Do? (Zieht die Augenbrauen hoch und gestikuliert ihre Bedenken)*

Brinkmann: *Die Schwiinsmedaillon, si die aube ganz düre?*

Trudi: *Würdi nid riskiere. Also vo letscht hani mer iibildet, sie loufi mer entgäe.*

Brinkmann: *(irritiert) Dir sit äüä nid am Umsatz beteiliget, gäuit? De hätti gärn die Steipilzsuppe, bitte. (Lieselotte kommt erbost zurück und geht zum linken Bühnenausgang)*

Lieselotte: *I gloubes nid, do blockiere zwöi s WC. Müesse di unbedingt im Zug umegrabsche? (Geht nach links ab)*

- Trudi:** *(stellt die Suppe auf den Stehtisch)* Bitte, würdi schnäll ässe. Isch nid bsungers heiss. *(Geht wieder zum Tresen)*
- Brinkmann:** *(nimmt die Suppe und geht damit nach rechts ab)* I go se i Spiiswage go ässe, wennis rächt isch.
- Trudi:** *(nachdem Brinkmann nach rechts abgegangen ist, zu sich)* Minetwäge. Chasch se ou als Tagescreme uftrage, das isch mir schnuppe.
- Lautsprecherdurchsage:** "Verehrte Fahrgäste, in wenigen Minuten erreichen wir Lausanne". *(Die WC-Lampe erlischt und von rechts ist lautes Hämmern zu hören)*
- Trudi:** *(sieht zum rechten Bühnenabgang)* He! Dir! Wenn dir d Türe so verkeilet, chunnt niemmer meh ine oder use. Das isch euch doch öppe klar? *(Käthi und Ruedi kommen von rechts auf die Bühne gelaufen. Sie sind ganz in schwarz gekleidet und tragen schwarze Handschuhe und eine schwarze Motorradmütze mit Sonnenbrille. Ruedi trägt einen schwarzen Rucksack. Käthi hält einen Holzkeil und einen Hammer in der Hand, läuft nach links ab und kurz darauf ist wieder Hämmern zu hören. Ruedi hält eine Pistole in der Hand und bedroht damit die sichtlich unbeeindruckte Trudi)*
- Ruedi:** Hände hoch, das isch ä... *(Es ist wieder Hämmern zu hören)* Hände hoch, das isch ä Dings... Ueberfall. Gäld... *(Es ist wieder Hämmern zu hören. Zu Trudi)* I foh no einisch a, isch guet? Gäld oder... *(Überlegt)* Nei! *(Es ist wieder Hämmern zu hören)* Das isch ä... Nei! Angers. Jetz hanis. Das isch... *(Es ist wieder Hämmern zu hören)* Himmu Donner! *(Geht vor den linken Bühnenausgang, zu Käthi)* Muess das so luut si? Me cha sech so jo überhoup nid konzentriere! *(Zu Trudi)* Wo bini blibe stoh?
- Trudi:** Bitte?
- Ruedi:** Bliche stoh? Wo bini gsi? Wo bini zletscht blibe stoh?
- Trudi:** *(deutet auf die Stelle, an der Rudolf vorher stand)* Dert!
- Ruedi:** Haha! Sehr witzig! Hüt Morge ä Chaschperli gschlückt, hä? So. Jetz hanis wider. Hände hoch, das isch ä Überfall. Gäld oder... *(Zieht seinen Zettel aus der Hosentasche und liest ab)* ...äs schneit.
- Trudi:** *(sieht zum Fenster)* Wie bitte?

Ruedi: *(sieht wieder auf seinen Zettel)* Ah... knallt! Äs knallt. Gäld oder äs knallt! *(Käthi kommt von links zurück und betrachtet das Treiben)*

Trudi: Wo?

Ruedi: Wie wo?

Trudi: Jo, wo knallts? Dir wärdet jo nid im Ärnst e Frou houe.

Ruedi: Natürlich nid. Muessi jo ou nid.

Trudi: Das heit dir aber jetz grad gseit.

Ruedi: *(genervt)* Ig ha doch die Kanuuune do! *(Zeigt sie)*

Trudi: Aha!

Ruedi: Was söll jetz das heisse? *(Macht es vor)* Aha. Also los jetz! Chole häre! *(Genervt)* Looos!

Trudi: Dir weit äüä dermit z Lausanne usstige und verdufte, gäuet?

Ruedi: Jetz los einisch genau zue, wenni ä Talkshow wott, de luegi dr Schawinsky. *(Legt seinen Rucksack ab und wirft ihn ihr rüber)* Alles do ine! Süsch rouchnets! *(Sieht wieder auf seinen Zettel)* S ganze Gäld i dä Rucksack und zwar chli dalli!

Trudi: Was sölli?

Ruedi: *(sieht wieder auf seinen Zettel)* Zackig! Mach ächly zackig, hani wölle säge.

Trudi: Alles? Ou s Wächselgäld?

Ruedi: Jetz frog no so blöd!

Trudi: Also jo?

Ruedi: *(immer genervter)* Jooooo!

Trudi: Aber sicher nid s Münz wo no iipackt isch, oder?

Ruedi: Im Ärnst, wosch mi ergere, oder was? Das machsch doch mit Absicht! Los jetz, mach vorwärts! Strom id Hose!

Trudi: Also mit äm igrollte Münz?

Ruedi: Joooo! Ig dräihe no düre! *(Sieht wieder auf seinen Zettel)* Und probier öppe jo nid s Heidi z spile!

Trudi: (*verwirrt*) Wieso sötti s Heidi spile? Dir gseht jo ou nid us wie dr Geissepeter.

Ruedi: (*sieht wieder auf seinen Zettel*) Aha, d Heldin. Probier jo nid d Heldin z spile, wotti säge. Nid s Heidi. Also los jetz! (*Käthi läuft hinter den Tresen und räumt Geld in den Rucksack, mit dem sie dann wieder hinter dem Tresen hervor kommt. Danach gibt sie Ruedi ein Zeichen zu verschwinden. Als eine Lautsprecherdurchsage ertönt, halten sie inne*)

Lautsprecherdurchsage: "Verehrte Fahrgäste, wegen einer Störung im Betriebsablauf hält dieser Zug heute nicht in Lausanne. Ich wiederhole, wegen einer Störung im Betriebsablauf hält dieser Zug heute nicht in Lausanne. Fahrgäste mit dem Fahrziel Lausanne werden gebeten, in Genf umzusteigen. Die Fahrkarte behält selbstverständlich ihre Gültigkeit. Wir bitten um Verständnis."

Ruedi: Hä? Wie? Das geit doch nid! Hei! Stopp! Aahalte! (*Sieht zu den Lautsprechern*) Verständnis? So wyt chunnts no! Do derfür hani sicher kei Verständnis! (*Trudi beginnt plötzlich laut zu lachen und hält sich den Bauch*) Klappe zue! So chani nid schaffe! (*Während Trudi lauthals weiter lacht, ertönt erneut die Lautsprecherdurchsage*)

Lautsprecherdurchsage: Dear passengers, we are so sorry, that this train will not stop at Lausanne, because we have a Störung in the Betriebsablauf!

Ruedi: (*sieht wieder zu den Lautsprechern*) Ou nei, wo si mir de do häregrote? Äs Irrehuus uf Schine. (*Fällt auf die Knie*)

Vorhang

2. Akt

(Noch bei geschlossenem Vorhang ist zuerst das Geräusch eines vorbeifahrenden Zuges und das einer Lautsprecherdurchsage zu hören)

Lautsprecherdurchsage: "Verehrte Fahrgäste! Trotzen sie den Benzinpreisen und nutzen sie jetzt unser Pendler-Sparangebot! Lernen Sie neue Leute kennen und transportieren Sie ihr Fahrrad einfach mal mitten im Berufsverkehr! Sie spielen gern "Reise nach Jerusalem"? Da haben wir etwas für Sie: Den "Sitzplatz-Gag per Bodycheck": Bei diesem morgendlichen Berufspendlerspass sind schon früh morgens gute Motorik und starke Nerven gefragt. Erraten Sie schon beim Einfahren unserer Bahnen mit Tell-Komfort die von Tag zu Tag wechselnden Türpositionen und geniessen Sie dabei schon vor dem Einstieg das Gemeinschaftskuscheln am Bahnsteig. Eine Tür erwischt? Glückwunsch! Denn jetzt heisst es: "Ellbogen raus und drängeln, ohne zu quengeln. Stossen wie die Grossen!" Ein Tip: Fahrgäste mit heissen Getränken sind auch hier wieder klar im Vorteil. Keinen Sitzplatz ergattert? Macht nichts! Denn schon morgen früh beginnt die nächste Runde. Unsere Sitzplätze reichen nur für sagenhafte 12 % unserer Fahrgäste, damit auch bei uns der Spass nicht zu kurz kommt. Oder sind sie etwa morgens schon gestresst? Auch das ist kein Problem! Alkoholische Getränke serviert Ihnen unser freundliches Serviceteam morgens schon zwischen 7.00 und 9.00 Uhr zum halben Preis! Mehr Luxus geht nicht. Wir freuen uns auf Sie! Ihr freundliches Tell-Express-Service-Team! Luxus-Reisen zu kleinen Preisen!" *(Der Vorhang öffnet sich. Die WC-Leuchte brennt rot. Angela hält in der Hand eine Liste auf einem Notizbrett. Sie zählt hinter dem Tresen immer wieder konzentriert Verkaufsware durch und nimmt Eintragungen in ihrer Liste vor)*

Angela: Hm... die Sache müesste ou ohni Nachschub in Lausanne länge. *(Trudi berichtet über den Ueberfall und spielt ihn dazu förmlich nach. Dabei gibt sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten redlich Mühe)*

Trudi: Und de seit dr eint no... *(Macht es mit gespielt tiefer Stimme und einer mit Daumen und Zeigefinger)*

angedeuteten Pistole vor) Hände hoch, das isch ä... Und dr anger isch voll am umehämmere. (*Läuft zum linken Bühnenabgang*) Bumm, bumm, bumm! Däng! Däng! Däng! So chame doch kes Bistro überfalle. (*Zu Angela*) Logo? (*Zu sich*) Logo! Är also wider... (*Macht es wieder vor*) Hände hoch, das isch ä Ueberfall. Gäld... i foh no einisch a, okay? Und do foht dä doch glatt no einisch vo vorne a? Uf all Fäll überchunnt dä plötzlech ä Knall und bääget... (*Macht es wieder vor*) Himmu Donner! (*Geht zum linken Bühnenabgang*) Muess das so lut si? Me cha sech so überhoup nid konzentriere! (*Angela, nach wie vor in ihre Aufzeichnungen vertieft, verliert vor Schreck ihre Unterlagen und hebt sie auf*)

Angela: (*zu Trudi*) Trudi, muess das si? I cha so nid... (*Kritzelt weiter in ihren Unterlagen und zählt Verkaufsware*)

Trudi: Jo, jo! Hani ou gfunge. Aber Momänt! Geit jo no witer! Do frogt dä mi doch glatt, wo är sig blibe stoh... also zletscht. Mi! Wo är isch blibe stoh! Und di ganzi Zyt het dä mir sis Ding vor d Nase, wo jede Momänt chönnt losgoh. (*Deutet mit Daumen und Zeigefinger an*) Do hani mi nume no gfrogt "Was het de dä für ne Störig?"

Angela: (*die nach wie vor konzentriert weiter arbeitet, ohne aufzusehen*) Was? Ah so, jo, jo, jo. Villech... eh... ä Störig im Betriebsablauf.

Trudi: (*überlegt, lacht dann und wird wieder ernst*) Säget, heit dir mir überhoup zueglost?

Angela: (*sieht sich ertappt und blickt nun auf*) Was? Aber sicher. Momol. Euch het eine nach em Dängele sis Ding vor d Nase gha und gfrogt, wenn är zletscht sig blibe stoh. (*Weiter in ihre Aufzeichnungen vertieft*)

Trudi: Aber doch nid wenn. Wo!

Lieselotte: (*betritt von links die Bühne*) Hie! Eifach abghoue isch er, dä Schlingel.

Angela: Aha, dir heit eue Hung drbi?

Lieselotte: Hung? Sicher nid, dr Harvey isch mis jüngschte Änkelching. (*Ruft nach links*) Chum jetz Harvey, do choufe mer jetz afe mou öppis z trinke für di.

Trudi: (*will Angela weiter den Ablauf des Überfalls erklären und dazu zum rechten Bühnenausgang gehen*) Eifach d Türe verkeilet hei si und när...

- Angela:** Achtung Service. Trudi, Service! Und gäng fründlech lächle. Trudi, gäng fründlech! (*Sieht sich um und bemerkt, dass Trudi nicht mehr neben ihr steht*) Trudi? (*Lächelt Lieselotte daraufhin verlegen und daher aufgesetzt freundlich an*)
- Lieselotte:** (*deutet irritiert auf den linken Bühnenabgang und überspielt so die Situation*) Das isch üse chly Harvey. (*Harvey betritt von links die Bühne. Er ist gekleidet wie ein Rocker. Motorradkleidung etc mit freien Oberarmen. Auf einem Oberarm ist eine Tätowierung in Form eines roten Herzens zu sehen, über dem das Wort "Mama" steht. Er trägt langes Haar.* Lieselotte zu Harvey) Säg einisch, wo chunsch de du jetz här?
- Harvey:** (*singt*) Von Schlumpfhausen, bitte sehr!
- Lieselotte:** Nid so fräch, junge Ma! (*Haut Harvey mit der flachen Hand auf den Hinterkopf*)
- Harvey:** Au! (*Hält sich den Hinterkopf*)
- Trudi:** (*steht kurz vor dem rechten Bühnenabgang*) Ä Keil hei die gha und ä Hammer und när isch das so gange... (*Macht es vor und geht nach rechts ab. Trudi ist von rechts zu hören*) Bumm, bumm, bumm! Genau so! (*Steckt nur den Kopf hinter dem rechten Bühnenabgang hervor*) Däng, däng, däng! (*Lieselotte, Harvey und Angela sehen irritiert zu Trudi hinüber*)
- Angela:** Trudi, was isch de i euch... Chömet bitte einisch? (*Zieht Trudi zu sich herüber*)
- Trudi:** Und när ischs losgange. Nach däm lute Dängele.
- Angela:** (*versucht die Situation zu überspielen, zu Lieselotte*) Und dir sit also sini Grossmueter?
- Lieselotte:** Was heit dr de gmeint wäri bi? D Jennifer Lopez mit Wasser i dä Bei?
- Angela:** (*zu Trudi*) So, und jetz bedängelet... bedienet doch bitte die Herrschafte.
- Trudi:** (*geht mit gequältem Lächeln hinter den Tresen*) Sicher. Was möchtet dr trinke? Mir hei Egger, Fäudschlössli, Heineken...
- Harvey:** Gaggo.
- Trudi:** (*mit ernstem Gesichtsausdruck*) Bitte?

- Harvey:** *(sagt das Wort "Kakao" albern äffend noch einmal und zieht dabei eine Grimasse)* Gaggohoh. Mit emene Schuss Nidle obedruff.
- Lieselotte:** Nid so fräch, junge Ma! *(Haut Harvey mit der flachen Hand auf seinen Hinterkopf)*
- Harvey:** Au! *(Hält sich seinen Hinterkopf)*
- Trudi:** *(grinst)* Ah so. De hani gliich richtig verstange.
- Harvey:** *(zu Trudi)* Werum grinsisch so?
- Lieselotte:** *(zu Harvey)* Sie grinset nid, Harvey.
- Harvey:** Klar grinset die.
- Lieselotte:** Usserdämm heisst das "Sie".
- Harvey:** Sie? Was "Sie"?
- Lieselotte:** Eifach "Sie grinset".
- Harvey:** Äbe gsehsch, sie grinset also doch.
- Lieselotte:** Nid so fräch, junge Ma. *(Haut Harvey mit der flachen Hand auf seinen Hinterkopf)*
- Harvey:** Au! *(Hält sich seinen Hinterkopf)*
- Lieselotte:** *(fühlt sich ertappt und zupft an Harvey herum)* Fasch sälber ufzoge hani ne, der chlii Harvey. Aber richtig gschlage hani ihn nie. Guet, usser ig heig öppis trunke gha. *(Zu Trudi)* Was choschtet das?
- Trudi:** Drü füzg.
- Lieselotte:** *(gibt ihr Geld)* Bitte. Stimmt so.
- Trudi:** Guet. Wächsle chönnti jetz eh nümme.
- Angela:** Wie? Was söll das heisse? Dir chöit nümme wächsle?
- Trudi:** Äbe, s Wächselgäld hei jetz die zwe Röiber, woni die ganzi Zyt ha wölle verzelle drvo. *(Stellt den soeben geholten Kakao auf den Tresen)*
- Angela:** Röiber? Was de für zwe...
- Trudi:** Gseht dr jetz! Dir heit mir halt gliich nid zueglost!
- Lieselotte:** *(die nach wie vor glaubt, Angela unterhalte sich mit ihr)* Aber Änkelching bhalte eim ou jung, das muessi säge. Also i wär mit Sicherheit nümme so knackig ohni mini

Änkelching. (*Sieht kritisch an sich hinunter*) Klar, üsserlech gits natürlech scho Schmauchspure.

Trudi: Sones liechtschüüchs Gsindel isch do gsi.

Angela: (*entsetzt zu Trudi*) Was de für nes liechtschüüchs Gsindel?

Lieselotte: Jo, vor somene Umgang für üse Harvey hei mir zersch ou Angscht gha. Vor allem wenn d Ching langsam grösser wärde und id Pubertät chöme. Aber irgendeinisch hei mir de gseit "Dr Harvey isch jetz ir sibete Klass und do bliibt är ou".

Angela: (*immer entsetzter zu Trudi*) Jetz verzellet doch witer!

Trudi: Sie hei eifach beidi Türe verkeilet, s Gäld igsackt und si verschwunde.

Angela: Waaas?!

Lieselotte: (*die nach wie vor glaubt, Angela unterhalte sich mit ihr*) Do stuunet dr, gäuet? Üse Harvey het als einzige bi de Probe Spickzettle dörfe bruuche, wil dr Lehrer gäng gseit het "Löht ne nume, dä cha eh nid läse".

Harvey: Derfür hesch du als Teenager ufäm Pouseplatz gäng allne dini Brüscht zeigt, dass me di überhoupt beachtet het. Hett mir der Opi verzellt.

Lieselotte: (*ermahnend*) Harvey!

Harvey: (*zu Trudi und Angela*) Das macht si mängisch hüt no.

Lieselotte: Nid so fräch, junge Ma. (*Haut Harvey mit der flachen Hand auf den Hinterkopf*)

Harvey: Au! (*Hält sich seinen Hinterkopf*)

Lieselotte: Me muess früech Gränze setze, süsch isch es irgendeinisch z spät.

Angela: (*laut zu Lieselotte*) U dir sit jetz mou stiu! (*Harvey nimmt daraufhin bedrohlich Aufstellung vor Angela und stemmt seine Hände in die Hüften*)

Lieselotte: Aber wenn mi Harvey eis nid ma verliide, isch wenn öpper sis Omi abrüelet, gäll Harvey? Do raschtet är völlig us... (*Harvey schubst Angela mit seinem Bauch bedrohlich vor sich her*) Und i bi ihm körperlich langsam o nüm so gwachse, wüset dr.

- Harvey:** *(zu Angela)* Mach do kes Stretching! Süs chumi einisch dert häre, wo dis Huus wohnt!
- Trudi:** *(zu Lieselotte)* Tönt fasch so, wie wenn dä ir Schuel gäng nume d Chriide ghout hät. Cha das si?
- Angela:** Jetzt schwiget ändlech, Trudi!
- Trudi:** *(geht zu Harvey und serviert ihm schnell den Kakao)* Gaggööleli?
- Harvey:** *(nimmt den Kakao, sieht Lieselotte an)* Ha Hunger!
- Lieselotte:** Was möchtisch de ässe, mi chline Schatz? *(Kneift ihn in die Wange)*
- Harvey:** Ä Doppelwopper, ä Tonne Pommes-Frites, äs Fanta und ä "Sibe Zwärge Happy-Tüte". Aber die wott ig sälber useläse. Die mit der Lampe fählt mer nämlech no!
- Trudi:** *(zu sich)* Mi dünkts, däm fählt no viel meh.
- Harvey:** Was?
- Trudi:** Schad dass es d Schuelabschluss no nid als Download git, gäll?
- Harvey:** *(zu Lieselotte)* Wie meint die das, Omi?
- Lieselotte:** *(die inzwischen in die Speisekarte gesehen hat, zu Trudi)* Mir näh s Nummero 42gi und äs Fanta. Aber mir göh übere i Spiiswage. Do ischs z agressiv. Harvey!
- Harvey:** *(Riecht an der Tasse)* Boah, das schmöckt grad wie bim Omi ungerem Arm. *(Gibt Angela die Tasse zurück. Angela reicht die Tasse weiter an Trudi. Lieselotte geht mit Harvey nach rechts ab)*
- Angela:** *(aufgeregt zu Trudi)* Hey, de isch das doch än Überfall gsi!
- Trudi:** *(völlig aufgeregt)* Sicher! I säges doch! I säges doch! Ig sääages doch! A Überfall, ä Überfall, ä Überfaaaall! Und niemer lost mer zuuuue!
- Angela:** Ganz ruehig, Trudi, ganz ruehig. Chömet! *(Zieht sie hinter den Tresen, als sie wieder hervor kommen, hält Trudi eine kleine Papiertüte vor den Mund und atmet dort hinein und wieder aus, so dass die Tüte mit jedem Atemzug grösser und dann wieder kleiner wird. Zu Trudi)* Und jetzt schnufet ganz ruehig do dri. Dänket ane schöni grüeni Matte mit farbige Blueme. Iiiischnuufe.

Und wider uuusschnuufe. Das hilft. Und bevor dir usraschtet, schnufet dir ab jetzt jedes Mal eifach i dä Papiersack. Isch guet? I bi grad wider do. (*Sammelt sich, überlegt*) Muess überlege. Dr Zwüschehalt isch uusgfalle, de si d Röver no im Zug! Schnäll! I verständige d Zentrale, dass d Polizei a Bord chunnt und cha ermittle. (*Läuft nach links ab. Trudi steht nun hinter dem Tresen mit der Papiertüte vor dem Mund, in die sie ein- und wieder ausatmet. Ruedi betritt umgekleidet von rechts mit einer Plastiktüte unsicher die Bühne. In der Tüte befindet sich das geraubte Geld. Er legt sie auf den Tisch. Er bemerkt Trudi zunächst nicht, die nach wie vor in die Papiertüte atmet. Als er sich umdreht, sieht er sie plötzlich mit der Papiertüte vor dem Mund und er erschrickt*)

Ruedi: Hei! Heit dir mi erchlüpft! Äs Glas Wasser, bitte!

Trudi: (*nimmt die Tüte prustend und dankbar nach Luft schnappend vom Mund*) Okay!

Käthi: (*kommt ebenfalls von rechts auf die Bühne, aufgebracht zu Ruedi*) Säg einisch, du hesch sicher... (*Bemerkst Trudi, daraufhin gekünstelt zu Ruedi*) Do bisch jo, Schatz! (*Heimlich zu ihm*) Säg einisch, du hesch äüä ä Chratzer uf dr Platte, die Chole do eifach so ufem Tisch z platziere. (*Entreisst ihm die Tüte*)

Ruedi: Wieso? I hät se äüä chuun samt em Rucksack im WC chönne lo si. (*Entreisst ihr die Tüte. Trudi geht mit einem Tablett, auf dem ein gefüllter Teller und ein Glas Limonade stehen, in Richtung rechter Bühnenabgang. Im Vorbeigehen serviert sie ein Glas Wasser. Ruedi und Käthi fühlen sich von Trudi beobachtet und sehen sich darfauhn plötzlich gespielt verliebt an und halten Händchen*)

Käthi: (*verliebt zu Ruedi*) Ou Schatz, säg no einisch, was du denn z Venedig ir Gondle zu mir gseit hesch, wo mer ä Hürotsaatrag gmacht hesch. (*Trudi bleibt mit dem Tablett kurz stehen und geht dann mit fragendem Gesichtsausdruck langsamer weiter, weil sie Angst hat etwas zu verpassen*)

Ruedi: Hürots... hää? Venedig?

ETC ETC